

The background of the entire page is a photograph of a sunset or sunrise. The sky is a gradient of colors, from a deep orange at the bottom to a dark, almost black at the top. In the lower portion of the image, the dark silhouettes of buildings and trees are visible against the bright horizon. The overall mood is serene and atmospheric.

Georg Friedrich Händel

Ouverture Feuerwerksmusik

Ode an die heilige Cäcilia

Dettinger Te Deum

Gemischter Chor Rudolfstetten-Friedlisberg

Orchester Zofingen

Maria C. Schmid, Sopran, Laura W. Binggeli, Alt,

Daniel C. Bentz, Tenor, Stephan Rist, Bass

Markus J. Frey, Leitung

Sehr geehrte Konzertbesucherinnen und Konzertbesucher

Ein herzliches Willkommen zu unserem Händelkonzert. Mit festlichen Klängen entführen wir Sie in die Welt des Barocks - mit Pauken und Trompeten wollen wir der Heiligen Cäcilie gedenken - der Patronin der Musik und im Speziellen der Kirchen- und Orgelmusik.

Die beiden Traditionsvereine, Gemischter Chor Rudolfstetten-Friedlisberg und das Orchester Zofingen, freuen sich, Sie Alle hier an unseren Konzerten begrüßen zu dürfen und wünschen Ihnen erfüllende musikalische Stunden - ein wunderschönes Konzert.

Gemischter Chor Rudolfstetten-Friedlisberg
Orchester Zofingen



brillenharmonien
nach persönlicher note komponiert von:

bellikerstrasse 11 8965 mutschellen-berikon
vor der migros Tel. 056 633 73 09 www.dippner.ch

optik
dippner

das sehzentrum



Feldring 1
Tel. (41) - 056 - 634 11 28
Fax (41) - 056 - 634 20 15
e-mail brumann@mails.ch

Reisen AG 8916 Jonen

Brumann Reisen AG empfiehlt sich höflich für Ihre Vereins- oder Geschäftsreise, für Tagesausflüge sowie für In- und Auslandsreisen mit modernen, umweltfreundlichen Cars!

Einsteigen – zurücklehnen – geniessen!



Unser detailliertes Programm bitte bei Brumann Reisen anfordern oder besuchen Sie unsere Homepage www.brumann-reisen.ch

Zum Komponisten

Georg Friedrich Händel ist, neben Johann Sebastian Bach, der bedeutendste Komponist des Barockzeitalters. Neben den weltberühmten Orchestersuiten Wassermusik und Feuerwerksmusik haben rund 40 Opern und 25 Oratorien, darunter „Der Messias“, bereits zu seinen Lebzeiten Händels Ruhm begründet. Händel kam am 23. Februar 1685, im gleichen Jahr wie Bach, in Halle an der Saale als Sohn eines wohlhabenden Barbiers und Wundarztes zur Welt. Bereits mit sechs Jahren erlernte er heimlich das Clavicordspiel und begann im Alter von neun Jahren zu komponieren.

Händel erhielt bei dem bedeutenden Komponisten Friedrich Wilhelm Zachow eine grundlegende Kompositions- und Instrumentalbildung. Im Jahr 1702 beginnt Händel an der Universität Halle ein Studium der Rechtswissenschaften bei Christian Tomasius, jenem bedeutenden Gelehrten, dem es gelang, in Deutschland der Unsitte der Hexenprozesse ein Ende zu setzen. Aber schon 1703 zog es Händel nach Hamburg, wo gerade das 1678 eröffnete erste deutsche Opernhaus aufblühte. Im dortigen Orchester spielte Händel Violine und später Cembalo.

Am 08. Januar 1705 wurde Händels erste Oper Almira mit grossem Erfolg in Hamburg aufgeführt. 1706 studierte Händel 4 Jahre in Italien die italienische Oper und weilte dabei in Rom, Neapel, Florenz und in Venedig, wo seine Oper Agrippina im Jahr 1709 den Durchbruch zu seinem eigentlichen, eigenen Opernstil markierte. Mit mehreren Opern und Oratorien sowie dem berühmten „Dixit Dominus“ begründete Händel in Italien seinen internationalen Ruhm.

1710 tritt er als Hofkapellmeister eine Stelle beim Kurfürsten Georg Ludwig von Hannover an, reist aber schon Ende des selben Jahres zum ersten Mal nach London, wo die triumphale Uraufführung seiner Oper Rinaldo am 24. Februar

1711 den entscheidenden Wendepunkt in seinem erfolgreichen Leben markiert. Er entschied sich, künftig in England zu leben und blieb den Rest seines Lebens dort. Im Oktober 1714 wird der Kurfürst von Hannover zum britischen König Georg I. gekrönt. Für ein Fest komponierte Händel drei Jahre später die weltberühmte Wassermusik. Im Frühjahr 1719 übernahm Händel die Leitung eines neuen Opernunternehmens, der „Royal Academy of Music“ am King's Theatre. Der Bankrott des Unternehmens 1737 erfasste auch Händels Gesundheit: Von einem Schlaganfall daraufhin hat er sich vollständig erholt.

Bis ins Jahr 1741 komponierte Händel zwar weiter Opern, aber mit abnehmender Leidenschaft. 1741 komponierte Georg Friedrich Händel sein wohl bedeutendstes Werk, das Oratorium „Der Messias“. Während der Arbeit an „Jephta“ erblindete Händel 1751 allmählich. Am 14. April 1759 verstarb Händel. Er wurde in der Westminster Abbey beigesetzt, eine der größten Ehren, die Grossbritannien zu vergeben hat.



Rosen
H. Nydegger
Uerkheim



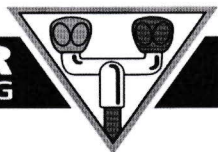
GYGER BRACK AG
www.gyger-brack.ch | 062 745 51 00

Zum Programm

Die **Music for the Royal Fireworks** (HWV 351) ist 1748 entstanden. Das Werk wurde am 27. April 1749 bei einem Feuerwerk uraufgeführt. Der britische König Georg II. wollte wegen des im Oktober 1748 geschlossenen Aachener Friedens zur Beendigung des Österreichischen Erbfolgekriegs eine riesige Feier mit großem Feuerwerk und Musik. Er beauftragte Händel damit, eine „Feuer-Musik“ für den festlichen Anlass zu schreiben. Die grosse Friedensfeier und damit die Uraufführung der Feuerwerksmusik fand am 27. April 1749 statt.

Die Ouverture ist der Kern der gesamten Komposition und in einer dreiteiligen Da-capo-Form gehalten. Sie ist in D-Dur geschrieben und besteht aus zwei unterschiedlichen Themen, die aus zwei ursprünglich vorher komponierten Ouvertüren stammen. Der erste Teil ist ein Adagio, in einem 4/4-Takt geschrieben und erinnert an eine feierliche Prozession. Der zweite Teil ist in einem lebhaften Allegro, das von einem 3/4-Takt unterstützt wird. Die beiden ersten Teile sind durch eine mehrtaktige Kadenz getrennt. Nach den im Allegro jubilierenden Fanfaren und energisch punktierten Rhythmen kommt die Überleitung zum dritten Teil - ein in der Paralleltart h-Moll gehaltenes Lentement. Darauf folgt wieder der Anfang des Allegros als dritter Teil der Da-capo-Form.

HOSTETTLER
Sanitär+Heizung AG



Bernstrasse 114
8964 Rudolfstetten
Tel. 056 631 14 00
Fax 056 631 14 01

Schulstrasse 8
8962 Bergdietikon
Tel. 044 742 16 26
Fax 044 742 16 22

- Beratung
- Neu- und Umbauten
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Regenwassernutzung
- Reparaturen

info@hostettler-sh.ch • hostettler-sh.ch

Die heilige Cäcilia

Die heilige Cäcilia, deren Namenstag am 22. November begangen wird, gilt als die Patronin der Kirchenmusik. Sie wird seit dem 4. Jahrhundert in den Akten erwähnt. Oft findet man sie mit einer tragbaren Kleinorgel oder anderen Musikinstrumenten abgebildet.

In der Öffentlichkeit bekannte sich die knapp 30-jährige mutig ihres Christentums, worauf sie verhaftet und hingerichtet wurde. Zunächst sollte sie in heissen Dämpfen erstickt werden, was misslang. Auch ein Scharfrichter traf erst beim dritten Mal, konnte ihr Haupt aber nicht vom Rumpf trennen und liess sie liegen. Die Heilige lebte noch drei Tage. Da sie selbst nicht mehr reden konnte, bat sie die herbeigeeilten Christen durch Zeichen alles, was sie noch besass, an die Armen zu verteilen. Ihre sterblichen Überreste wurden von den Christen in den Katakomben beigesetzt.

Im 5. Jahrhundert wurde ihr Leib in die ihr zu Ehren erbaute Cäcilienkirche in Trastevere überführt. 1599 wurde bei der Restaurierung der Kirche die Gruft geöffnet, in der sie beigesetzt war. Man fand den Leichnam der Jungfrau unverwest eingehüllt in ein langes Gewand aus Goldbrokat. Im Hals klaffte eine tiefe Wunde, das Gewand trug Blutspuren und zu ihren Füßen lagen blutgetränkte Leintücher. So modellierte der Bildhauer Maderno die wie schlafend daliegende Gestalt der Heiligen in Marmor. Man stellte diese Statue in einer offenen Nische des Hochaltars auf.

Die Heilige wurde eher zufällig zur Patronin der Kirchenmusik. Im 17. und 18. Jahrhundert wurde es Brauch, ihren Namenstag mit grossen, eigenen Kompositionen zu feiern. Unter den Komponisten, die dazu Werke beitrugen, war u.a. auch Georg Friedrich Händel.

Ode for St. Cecilia's Day

From Harmony, from Heav'nly Harmony HWV 76
Oratorium für Solisten, Chor und Orchester

Händel komponierte diese Ode im September 1739 auf der Grundlage eines Gedichts des Engländers John Dryden (1631-1700). Sie wurde am 22. November zusammen mit einer Aufführung von „Alexander's Feast“ im Lincoln's Inn Fields Theatre in London uraufgeführt.

Das Hauptthema des sieben teiligen Werks ist eine Lobpreisung der Musik. Drydens Ode besingt in acht Strophen die Macht der Musik, die von Anfang bis zum Ende der Schöpfung reicht: Gemäss der Idee der „Musica speculativa“ entsteht die Schöpfung durch die Harmonie der Sphären aus dem Chaos und verklingt am Tag des jüngsten Gerichts.

Uhren + Bijouterie

DROZ

Zofingen

Wir wünschen allen Besuchern einen schönen Konzertabend



Markus J. Frey, Leitung

Markus J. Frey ist in Pratteln, in der Region Basel/CH aufgewachsen. Er studierte anthroposophische Pädagogik in Dornach/CH und arbeitete als Klassen- und Musiklehrer an verschiedenen Schulen in der Region Basel, Zürich und Schaffhausen. Parallel dazu studierte er Gesang bei Heidi Wölnerhanssen in Basel/CH (Lehr- und Konzertdiplom SMPV).

Bedeutende Impulse erhielt er von Denette Whitter (Deutsche Opern- und Konzertakademie, Nürnberg) und von Rainer Altorfer (ehem. Studienleiter Oper Basel). Er besuchte Meisterkurse bei Kammersängerin Inga Nielsen, Margreet Honig und Frieder Lang. Eine rege Konzerttätigkeit und Operntournee führte ihn durch die Schweiz und ins angrenzende Ausland.

Bei Prof. Hans-Michael Beuerle, Dr. Beat Raaflaub und Josef Zaugg bildete er sich in Chor- und Orchesterleitung aus. Markus J. Frey leitet die Chöre von Rudolfstetten-Friedlisberg und Zofingen und das Orchester Zofingen.

Markus J. Frey ist Geschäftsstellenleiter des Schweizerischen Kirchengesangsbund (SKGB) und beim RKV (ref. Kirchenmusikverbände der deutschsprachigen Schweiz). Zudem ist er Schulleiter der ökumenischen Kirchenmusikschule des Kantons Aargau in Wettingen, Mitglied des Aargauer Kuratoriums, Synodaler der ref. Landeskirche des Kantons Aargau und macht Beratungen für Chöre und Orchester.



Maria C. Schmid, Sopran

Die Schweizer Sopranistin Maria C. Schmid studierte an der Musikhochschule in Luzern. Nach dem Lehrdiplom bei Professor Barbara Locher erlangte sie als Studentin von Professor Peter Brechbühler sowohl das Konzert- wie auch das Solistendiplom mit Auszeichnung. Im Jahr 1994 verlieh ihr die Musikhochschule einen Preis für ausserordentliche musikalische Leistung, 2002 war sie Förderpreisträgerin der Axelle und Max Koch-Kulturstiftung und 2005 zeichnete das Aargauer Kuratorium ihre künstlerische Leistung sowie ihr Charisma und die Unverbrauchtheit ihrer musikalischen Darbietungen mit einem Werkbeitrag aus. Nebst dem Unterricht bei herausragenden europäischen Gesangsprofessoren wie Margreet Honig, Lena Hauser, Elisabeth Glauser gaben/geben Ihrer Aus- und Weiterbildung die Korrepetitoren und Liedbegleiter Peter Baur, Hans Adolfsen und Edward Rushton weitere wichtige Impulse. Maria C. Schmid hat reiche Konzerterfahrung im In- und Ausland mit dem Standardrepertoire eines lyrischen Soprans. Mit grosser Freude singt sie auch Werke der „Alten Musik“ oder taucht in die Klangwelten des romantischen Liedgutes ein. Konzertverpflichtungen führten sie nach Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich und in die Vereinigten Staaten. Zahlreiche Konzertmitschnitte verschiedener Radiostationen und CD-Einspielungen dokumentieren ihre Arbeit. www.maria-c-schmid.ch



Laura W. Binggeli, Alt

Nach der Ausbildung zur Buchhändlerin begann die aus Luzern stammende Mezzosopranistin ihr Studium für Gesang an der Hochschule Luzern Musik bei Prof. Liliane Zürcher. An der Hochschule für Musik Basel setzt sie ihr Studium bei Marcel Boone fort. Meisterkurse u. a. bei Margreet Honig, Paul Triepels, Tanja Ariane Baumgartner und Mariette Nollen begleiten ihre Ausbildung. Sie vertiefte ihr Liedrepertoire in Kursen bei Peter Baur, Edward Rushton und Roger Vignoles. Unter der Leitung von Andrew Dunscombe konnte sie in der Rolle des „Hänsel“ aus der Oper „Hänsel und Gretel“ Bühnenerfahrungen sammeln. In einer szenischen Produktion mit Liedern von Charles Ives hat sie unter der Leitung von Matthias Behrens gesungen. Als Solistin tritt die Mezzosopranistin in kirchen- und kammermusikalischen Konzerten auf. Laura Binggeli arbeitet als Gesangspädagogin in Basel.



Bahnhofstrasse 21 4950 Huttwil
www.mindermode.ch

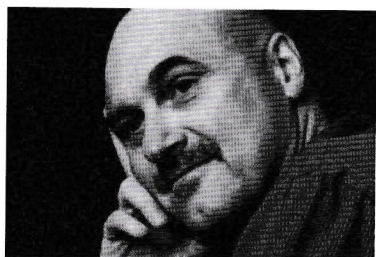


Daniel C. Bentz, Tenor

Daniel Bentz, in Pfäffikon Zürich geboren, absolvierte das Lehr- und Konzertdiplom mit Auszeichnung bei Prof. Jane Thorner an der Zürcher Hochschule der Künste. 2011 schloss er das schweizerische Opernstudio ebenfalls mit Auszeichnung ab. Seine ersten Bühnenerfahrungen sammelte er schon mit 17 Jahren als Tony in der West Side Story. Seitdem ist der vielseitige Tenor mit einem besonders breiten Repertoire von Monteverdi bis zu Musik der heutigen Zeit auf der Bühne zu erleben.

Seit vier Jahren ist Daniel Bentz regelmäßig am Operntheater Salzburg engagiert mit welchem er an bedeutenden Häusern in Deutschland, Luxemburg, Österreich und in der Schweiz gesungen hat. Weitere Engagements führten ihn an die Junge Oper der Staatsoper Stuttgart und an die Stadttheater Bern und Biel/Solothurn. Mit den Wiener Produktionen von der Zauberflöte und La Traviata war er in Tokyo, Kyoto und in 40 weiteren japanischen Städten auf Tournee. Mit Jörg Schneider war Daniel Bentz 2013 auf Schweizer Tournee mit dem Stück „Letschi Liebi“.

Er ist Gründungs- und Ensemblemitglied von Operton, Junge Oper Zürich und dem Salonorchester Odeon. Daniel Bentz ist der Initiator des Camille Festival Zürich welches er auch von 2008-2014 leitete.



Stephan Rist, Bass

Ausbildung zum Primarlehrer in Luzern. Anschliessend Schulmusikstudium mit Hauptfach Gesang an der Akademie für Schul- und Kirchenmusik Luzern. Im gleichen Institut Studium für Sologesang bei Olga Regez und Barbara Locher. Stephan Rist ist als Solist an zahlreichen kirchenmusikalischen Aufführungen im In- und Ausland beteiligt. Berufsbegleitend absolvierte er die Ausbildung zum Musiktherapeuten.



Blumengeschäft
Gartenbau *Gartenpflege*
Umänderungen

Pöstli

RESTAURANT UND
PARTYSERVICE RUDOLFSTETTEN

Gemischter Chor Rudolfstetten- Friedlisberg

www.gchorrf.ch

Auch für Neuzuzüger und Projektsänger!

Gegründet im Jahr 1986 erarbeitete sich der Chor schnell ein beachtliches Repertoire. Seit 2007 ist Markus J. Frey der geschätzte Chorleiter und führt knapp 60 Mitglieder mit Kompetenz zu anspruchsvollen Aufführungen. Ein breit gefächertes Singgut wird gepflegt. So lauteten unsere letzten Konzerte:

"Wochenend und Sonnenschein" (Pop- und Musicalsongs mit der Band The Moody Tunes), "Südamerikanische Weihnacht" von Carlos Alberto Irigaray, "Die Schöpfung" von Joseph Haydn, "Psalm 42 und 95" von Felix Mendelssohn Bartholdy, "Evergreen" mit André Desponds, Mitwirkung beim Konzert des Lyra-Chors St. Petersburg, Cäcilienmesse von Charles Gounod und Lieder von Benjamin Britten, Misa Criolla von Ariel Ramirez mit Aruma de Bolivia, "Jahreszeiten" mit André Desponds und Stabat mater von Joseph Haydn.

Daneben gestalten wir Serenaden auf dem Dorfplatz, singen im Gottesdienst und im Altersheim und organisieren alljährlich das Kerzenziehen. Kurz, wir leisten kulturelle und soziale Beiträge zu einem abwechslungsreichen Dorfleben. Ganz speziellen Wert legen wir auf einen frohen Singbetrieb und gute Kameradschaft.

Sopran 1

Dorli Bärtschi, Gabriela Brem, Trudy Burgermeister, Leontina Ciccolini, Josefina Gottet, Luba Hlavaty, Rosmarie Hüsser, Margret Pfister, Ruth Schuppisser, Anneliese Wiederkehr, Susanne Wild

Sopran 2

Ruth Altorfer, Ursi Arpagaus, Silvia Bonderer, Annamarie Emenegger, Katrin Gloor, Silvia Meier, Margareta Hunziker, Monika Koller, Yvonne Koller, Lina Pech, Marga Tschiemer

Alt

Alexandra Abbt, Dora Bichsel, Germaine Bühler, Gladys Castillo-Garbin, Irmgard Hufschmid, Vrena Knecht, Maria Meier, Theres Reimann, Gisella Schlegel, Heidi Spälti, Eva Specht, Alice Weber, Gisela Winkler

Tenor

Kurt Bichsel, Bruno Bochsler, Bernhard Bonderer, Christiane Ernst, Norbert Hüsser, Robert Korpowski

Bass

Christian Arpagaus, Walter Bärtschi, Moritz Benz, Jürg Bühler, Joel Buntschu, Gaudenz Caprez, Kurt Pech

Unsere nächsten Auftritte:

13.12.2014 Offenes Adventssingen

28.02.2015 Skandinavischer Abend

Wollen Sie den Gemischten Chor Rudolfstetten-Friedlisberg als Passivmitglied oder Gönner unterstützen? PC-Konto 60-600263-2



gottlieb Müller

... bauen mit liebe!



Immer da, wo Zahlen sind.

Reden Sie mit uns über Ihre Bankgeschäfte.
In allen Lebenslagen.

RAIFFEISEN
Wir machen den Weg frei

Orchester Zofingen www.orchester-zofingen.ch

Flöte	Àgnes Vass
Oboe	Fabienne Rosset, Stephanie Sutterlüthy
Trompete	Florian Buchard, Jozsef Luczek, Anuschka Thul
Horn	Antonio Ardielli
Fagott	Christian Marfurt

Violine	Kathrin Droz, Urs Gugelmann, Ruth Guyaš, Lisa Hilfiker, Elisabeth Hubacher, Cécile Kammermann, Hildegard Kost, Franziska Kradolfer, Susanne Kradolfer, Cornelia Mack, Martin Oechslin, Fritz Plüss, Therese Plüss, Mathias Sager (Konzertmeister), Ilse-Maria Sigg (Stimmführerin Violine 2), Nora Sigg, Maya Waltisberg, Elisabeth Zwysig
Viola	Jürg Haupt, Esther Meier, Claudia Mössinger, Christian Sigg (Stimmführer Viola)
Cello	Margrit Hügli, Stefan Kost (Solo und Stimmführer Cello), Ursula Moor, Caroline Schärer (Solo), Stephan Sigg
Laute	Petra Schneider
Kontrabass	Christian Lienhard, Paul Straehl
Orgel/ Cembalo	Stefan Müller
Pauke	Reto A. Baumann

Das Orchester Zofingen geht auf die Gründung des Zofinger "Collegium musicum" im Jahre 1750 zurück und ist damit eine der traditionsreichsten kulturellen Vereinigungen der Schweiz. Es widmete sich unter wechselnden organisatorischen Rahmenbedingungen stets der Pflege vorwiegend klassischer Orchestermusik. Die heute gültigen Vereins-Statuten wurden 1995 beschlossen und geben dem Verein eine moderne Form. Es ist Mitglied des Eidgenössischen Orchesterverbandes. Das Orchester Zofingen besteht heute aus rund 35 aktiven Liebhabermusikern und einigen Berufsmusikern aller Altersklassen aus dem Bezirk und der weiteren Region Zofingen, die sich die Pflege der Orchestermusik mit einem Schwerpunkt bei der klassischen Literatur zur Aufgabe gemacht haben. Es tritt regelmässig mit verschiedenen Chören auf und wirkt auch immer wieder bei grossen musikalischen Projekten der

Schulen mit. Die Förderung des musikalischen Nachwuchses auf allen Ebenen ist dem Orchester Zofingen ein besonderes Anliegen. Das Orchester ist seit Januar 2013 unter der Leitung von Markus J. Frey.

Nächste Konzerte:

- | | |
|-------------------|--|
| 9. Mai 2015 | Hollywood-Gala
Musik aus verschiedenen Filmen
Kulturhaus West, Zofingen |
| 20. Dezember 2015 | Weihnachtskonzert
Tripple-Konzert von L. van Beethoven und Werke von Michael Haydn und Josef Mysliveček |

Sponsoren

Faku-Bau AG	Pfäffikon
Elektra Rudolfstetten	Rudolfstetten
Schaub Hans	Menziken
ERME AG	Berikon
B.I.D. G. Millwater	Bremgarten
Cavelti, Reto	Thalwil
Conti Romy	Breganzona
Physiotherapie Mutschellen	Berikon

Den Sponsoren und Inserenten danken wir, dass sie die Durchführung dieses Konzertes unterstützt haben.